

Schreiben wissenschaftlicher Artikel



Die 3 Gebote

1. Schreiben
2. Einfach drauf los schreiben
3. Strukturieren



1. Schreiben

1.1 Sofort mit dem Schreiben beginnen!

- Entwicklung der Hypothesen
- Lesen & Exzerpieren
- Stimulierung, Versuchsdurchführung

1.2 Sofort in Sätzen formulieren!



2. Einfach drauf los schreiben

2.1 Schreiben und Kontrollieren trennen!

- sich nicht an Formulierungen „festbeißen“
- schreiben um zu überarbeiten

2.2 Erst schreiben dann kontrollieren!

- Rohfassung erstellen
- Inhaltliche Überarbeitung
- Sprachliche Überarbeitung
- Korrekturlesen (lassen)



3. Strukturieren

3.1 Fragestellung klären!

- Hypothesen formulieren

3.2 Gliederung erstellen!

- formale Gliederung vorgegeben
- inhaltliche Gliederung auf Fragestellung ausrichten
- „Rohgliederung“ zur Überarbeitung

Wissenschaftlich schreiben

So kurz wie möglich, so viel wie nötig!

- keine theoretischen Ausschweifungen, keine „Übererklärungen“, keine unnötige Redundanz
- aber: Studie muss replizierbar sein

Klar & präzise schreiben!

- Fachbegriffe definieren und durchhalten, keine unnötigen Fremdwörter
- kurze Sätze, Gliederung durch Abschnitte und Überschriften, klare Zuordnung von Abbildungen...

Wissenschaftlich schreiben

Sachlich – aber nicht langweilig!

- Sachliche Diskussion der empirischen Belege für die aufgestellten Hypothesen, keine vagen „Füllwörter“
- Was ist neu?
- Warum ist dieses Neue interessant?
- Welche Anwendungsmöglichkeiten oder neuen Forschungsperspektiven ergeben sich?

Aufbau eines wissenschaftlichen Artikels

1. Titel
2. Zusammenfassung (Abstract)
3. Einleitung
4. Methode
5. Ergebnisse
6. Diskussion
7. Literaturangaben

Der Titel sollte...

- kurz sein (max. 12-15 Wörter)
- selbsterklärend sein
- Schlüsselwörter enthalten
- „nichtssagende“ Wörter vermeiden

Die Zusammenfassung sollte...

- kurz sein (ca. 150 Wörter)
- wesentlichen Informationen des Artikels enthalten
 - Zentrale Hypothesen
 - Zusammenfassung der Methode
 - Zusammenfassung der zentralen Ergebnisse
 - Zentrale Schlussfolgerungen
- keine neuen Informationen enthalten

Die Einleitung sollte...

Informieren

- Wie ist der Stand der Forschung?
- Was ist an der eigenen Forschung neu?

Interessieren

- Wieso sind diese neuen Erkenntnisse relevant?

Die Methode sollte...

- genügend Informationen enthalten, um das Experiment replizieren zu können
- i. d. R. folgende Abschnitte umfassen:
 - Versuchspersonen
 - Apparat
 - Material/Stimuli
 - Versuchsdesign
 - Durchführung

Ergebnisse

- Beschreibung der empirischen Daten (deskriptive Statistik)
- Stützung der Hypothesen durch die empirischen Daten (Inferenzstatistik)
- Darstellung in Graphiken und Tabellen

Diskussion

Schlussfolgerungen aus den Ergebnissen

- wie gut bestätigen Daten die Hypothesen?
- welche Ursachen können nicht signifikante Ergebnisse haben?
- ergeben sich neue Hypothesen?
- ergeben sich Forschungsperspektiven?

Literaturangaben sollten...

- überprüfbar und eindeutig zuzuordnen sein
 - Namenszuordnung (Müller, H. und Müller, J.)
 - bei mehr als drei Autoren wird ab dem zweiten Zitat abgekürzt (Müller et al.)
 - Titeluordnung (Müller, 1990a und Müller, 1990b)

Literaturangaben im Text

Meyer und Müller (1990) werfen die Frage auf...

...wird durch eine Reihe empirischer Studien bestätigt (vgl. Meyer & Müller, 1990).

- bei wörtlichen Zitaten Seitenangaben!

Die „erfahrungsabhängige Verschaltung der Neuronen“ (Dudel, 2001: 496) ist...

Literaturverzeichnis

Buch:

Müller, H., Meyer, J. & Schmidt, K. (1992). *Titel des Buches*.
Ort: Verlag.

Aufsatz:

Müller, H., Meyer, J. & Schmidt, K. (1992). Titel des Aufsatzes.
In: W. Walter und T. Timms (Hrsg.), *Titel des Buches*
(Seitenzahlen des Aufsatzes). Ort: Verlag.

Zeitschriftenartikel:

Müller, H., Meyer, J. & Schmidt, K. (1992). Titel des Artikels.
Titel der Zeitschrift, Nr., Seitenzahlen.